



Open Space



Was ist Open Space?

Open Space eröffnet für die Beteiligten und Betroffenen einen freien Rahmen, *ihre* Themen, Fragen, Probleme und vor allem Wünsche einbringen zu können. Das Besondere des Open Space ist es, dass vorher keine Referent*innen im Sinne inhaltlicher Verantwortung bestimmt werden und es keine festgelegte thematische Tagesordnung gibt. Als Teilnehmer*innen bestimmt ihr auf der Konferenz selbst, zu welchen Themen ihr Arbeitsgruppen bilden und besuchen möchtet. Anders als bei bei →Barcamps, in denen eine Person einen Workshop als Expert*in zur Vermittlung ihres Wissens anbietet, erarbeitet ihr euch im Open Space ein Thema in geteilter Verantwortung.





Ziele

1.

Kreative Ideen- und Themensammlung

2.

Motivierung der Teilnehmer*innen zu engagierter Beteiligung und insbesondere Selbstorganisation

3.

Erfahrungs- und Wissens-Austausch

4.

Gemeinsame und selbstorganisierte Erarbeitung komplexer Themen, Fragestellungen und Lösungsstrategien

Gruppe

Open Space ist ein Format, das für große bis sehr große Gruppen gedacht ist – insbesondere für die gesamte Schulgesellschaft und Ihre Kooperationspartner*innen.



Vorbereitung

- Das Leitthema Creative Democracy festlegen und besprechen
- Material: Flipchartbögen, Moderationskarten, Papier, Stifte, Erstellung von Marktplatz-Zetteln, Dokumentationsbögen
- Räume für die Gruppenarbeitsphasen schaffen
- Verpflegung organisieren





Wie funktioniert **Open Space**?

Eine Open Space Konferenz ist meist angedacht für 2-3 Tage. Zu Beginn wird das Leitthema Creative Democracy und der Ablauf der Konferenz vorgestellt. Die Zusammenkunft aller Teilnehmer*innen findet stets in einer Kreisform statt.





„Gesetz der zwei Füße“

Bei Open Space Konferenzen ist vor allem das „Gesetz der zwei Füße“ zentral: Wenn ihr denkt, ihr könnt in einer Gruppe nichts mehr lernen oder beitragen oder das Thema interessiert euch doch nicht, dann fühlt euch frei jederzeit in eine andere Gruppe zu wechseln. Wenn ihr euch an dieses Gesetz haltet vermeidet ihr Langweile oder Frust, sorgt für ein motiviertes Arbeiten miteinander und gewinnt neue Ideen und Perspektiven, die ihr wiederum in andere Gruppen hineintragt.

Zur Umsetzung des Gesetzes könnt ihr euch an den Open Space-Rollen „Hummel“ und „Schmetterling“ orientieren:



Hummeln: Ihr findet vieles spannend, wechselt eure Gruppe häufig und sorgt damit für eine inspirierende Durchmischung der Gruppen und Themen.



Schmetterlinge: Ihr habt mehr Lust euch mit den anderen Teilnehmer*innen auszutauschen statt Teil der Arbeitsgruppen zu sein? Kein Problem! Auch diese Art der Teilnahme an der Konferenz ist wichtig und kann neue, unerwartete Impulse bringen.



Die 4 Prinzipien des Open Space:

- 1 Die Personen die da sind, sind genau die Richtigen!** Wer auch kommt, er oder sie wird Lust auf das Thema haben und genau richtig sein.
- 2 Lass dich überraschen!** Was auch passiert, es ist ok.
- 3 Es geht los, wenn die Zeit reif ist.** Egal wann das Treffen beginnt, es wird der richtige Moment sein. Macht euch keinen Zeitstress!
- 4 Wenn es vorbei ist, ist es vorbei!** Ihr seid früher fertig als geplant – super, dann ab zur nächsten Gruppe oder in die Pause! Ihr braucht länger als geplant? Verabredet euch für einen späteren Zeitpunkt oder überlegt, wie ihr anderweitig zu einem Abschluss kommen könnt.



Marktplatz-Phase

Mit der Marktplatz-Phase beginnt der inhaltliche Teil der Open Space Konferenz. Jetzt wird's spannend: Alle, die möchten, können eine Arbeitsgruppe (AG) zu einem Thema anbieten, das sie besonders interessiert und an dem sie mit anderen zusammenarbeiten möchten. Für die vorgeschlagenen AGs vereinbart ihr Arbeitsorte und -zeiten und haltet sie übersichtlich auf einem großen Plakat fest. Das Übersichtsplakat hängt ihr später zur Orientierung auf. Hierhin könnt ihr während der Konferenz immer wieder zurückkommen und schauen, welche AGs gerade wo stattfinden und was euch noch alles interessiert!

AG-Phase

Zu welchen AGs ihr gehen möchtet könnt ihr frei nach eurem Interesse entscheiden. In den AGs diskutiert und arbeitet ihr selbstständig ohne eine externe Moderation. Denkt dran: Ihr könnt jederzeit zu einer anderen Gruppe wechseln, wenn euch danach ist! Die Ergebnisse der Gruppenarbeit haltet ihr auf einem Dokumentationsbogen fest, den ihr am Ende der AG an die Dokumentationswand hängt. So können sich auch andere über eure Ergebnisse informieren.



Lese- & Ergänzungsphase

Wenn alle Workshops beendet sind, findet ihr euch gemeinsam mit den anderen Teilnehmer*innen vor der Dokumentationswand wieder. Ihr könnt jetzt die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen studieren, Kommentare schreiben und Nachfragen stellen! Am Ende der Konferenz erhaltet ihr eine Kopie aller Dokumentationsbögen.

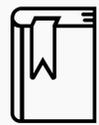
Nächste Schritte & Abschluss

Je nach dem Thema der Open Space Konferenz könnt ihr anschließend eure „nächsten Schritte“ planen: Ihr möchtet eine bestimmte Idee, die ihr in einer AG entwickelt habt, gerne in der Zukunft weiter verfolgen oder umsetzen? Dann könnt ihr euch jetzt mit anderen Begeisterten zusammenfinden, Kontaktdaten austauschen und ein erstes Treffen festlegen. Ist auch diese Phase abgeschlossen, endet die Konferenz mit einer gemeinsamen Abschluss- und Feedbackrunde.



Rolle der Moderation /Organisator*in

Sowohl die Organisator*innen wie auch die Moderation einer Open Space Konferenz nehmen bis auf das Leitthema Creative Democracy keinen Einfluss auf die inhaltliche Gestaltung der Konferenz. Stattdessen sorgen sie sowohl für den logistischen wie zeitlichen Rahmen, Verpflegung, erklären den Ablauf und motivieren zur Einhaltung des „Gesetz der zwei Füße“, sodass den Teilnehmer*innen ein freies und kreatives Arbeiten ermöglicht wird. Außerdem stellen sie die Dokumentation der Konferenz und der erarbeiteten Ergebnisse sicher.



Literatur & Praxishinweise

<https://www.politische-bildung-bayern.net/methoden/item/131-open-space-das-konzept-der-organisierten-caffee-pause>

<https://www.partizipation.at/open-space-konferenz.html>

<https://bildung.vonmorgen.org/open-space-methode/>